



Programmheft 19.03.2023  
Im Rijksmuseum Amsterdam

Sonntag, 19.03.2023, 15:00 Uhr · Putbus, Theater

# Im Rijksmuseum Amsterdam

## Eine filmisch-musikalische Begehung

**Lucie Horsch** Blockflöte

**Noa Wildschut** Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023

**Harriet Krijgh** Violoncello, Preisträgerin in Residence 2019

**Max Volbers** Cembalo

**Maximilian Kromer** Klavier, NORDMETALL-Ensemblepreisträger 2017

**Rauwkost Collective** Videoproduktion



Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Putbus



**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

Prélude aus Suite Nr. 1 G-Dur für Violoncello solo BWV 1007

(H. Krijgh, Violoncello)

**Pierre Provo (1697–1757)**

Triosonate d-Moll für Blockflöte, Violine und Basso continuo (ehemals Georg Philipp Telemann als TWV 42:d10 zugerechnet)

Allegro

Adagio

Allegro

Presto

(L. Horsch, Blockflöte; N. Wildschut, Violine; H. Krijgh, Violoncello; M. Volbers, Cembalo)

**Georg Friedrich Händel (1685–1759)**

Sonate F-Dur für Blockflöte und Basso continuo HWV 369

Larghetto

Allegro

Siciliana

Allegro

(L. Horsch, Blockflöte; M. Volbers, Cembalo)

**Joseph Haydn (1732–1809)**

Klaviertrio Nr. 39 G-Dur op. 82 Nr. 2 Hob. XV:25 »Zigeuner«

Andante

Poco Adagio. Cantabile

Rondo all'Ongarese. Presto

(N. Wildschut, Violine; H. Krijgh, Violoncello; M. Kromer, Klavier)

**Johannes Brahms (1833–1897)**

Allegro non troppo aus Sonate Nr. 1 e-Moll für Violoncello und Klavier

(H. Krijgh, Violoncello; M. Kromer, Klavier)

**Robert Schumann (1810–1856)**

Fünf Stücke im Volkston für Violoncello und Klavier op. 102 (Auszüge)

Mit Humor

Langsam

Stark und markiert

(H. Krijgh, Violoncello; M. Kromer, Klavier)

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

Prélude aus Suite Nr. 1 G-Dur für Violoncello solo BWV 1007

(H. Krijgh, Violoncello)

Der Film ist im Rahmen der Residence von Harriet Krijgh für den  
Festspielsommer 2019 produziert worden.

Konzert ohne Pause

## Johann Sebastian Bach (1685–1750)

### Prélude aus Suite Nr. 1 G-Dur für Violoncello solo BWV 1007

Werke für Violine ohne Begleitung waren zu Zeiten Johann Sebastian Bachs keine Besonderheit, sondern standen bereits in einer Jahrhunderte langen Tradition. Die Geige ist bei Bach — vermutlich auch deswegen, weil er selbst ein hervorragender Violinist war — das am häufigsten vorkommende solistische Instrument. Die Verwendung des Violoncellos, das in der Bach-Zeit vor allem als Begleitinstrument diente, in einer auf nur dieses Instrument reduzierten Besetzung stellt zwar keinen bis dahin beispiellosen Fall dar, wohl aber eine ausgesprochene Rarität. Bachs sechs Suiten für Violoncello bilden nach heutiger Kenntnis zumindest die ersten Solowerke ihrer Art aus der Feder eines deutschsprachigen Komponisten überhaupt; andere Kompositionen für Cello solo finden sich vorher nur bei italienischen Komponisten. Auch in der Folge Bachs hatten seine Cellosuiten keinen besonders anregenden Einfluss auf das Schaffen anderer Kolleg:innen. Erst fast zwei Jahrhunderte später haben Komponisten wie Max Reger, Zoltán Kodály, Paul Hindemith, Ernst Krenek, György Ligeti und Helmut Lachenmann ein Repertoire für das Cello solo etablieren können. Das Violoncello stellt für die Komposition eines unbegleiteten Werkes größere Anforderungen als die Geige: Zwar löst die tiefe Lage des Instruments das Problem einer vermeintlich fehlenden Bassbegleitung, wie es sich bei der Violine stellt, von selbst, aber eine akkordische Mehrstimmigkeit ist auf dem Cello aufgrund der größeren Griffweite deutlich schwerer zu realisieren als auf dem Diskantinstrument. Im Gegensatz zu Bachs Violinsoli BWV 1001 bis 1006, in denen Doppelgriffigkeit sowie längere Passagen mit Tripel- und sogar Vierfachgriffen ganz selbstverständlich sind, spielt Mehrstimmigkeit in den Cellosuiten eine wesentlich geringere Rolle. Alle

Das Prélude mit seinen Dreiklangsbrechungen, eine Art harmonische Studie, ist der bekannteste Satz aus der G-Dur-Suite. Anders als im berühmten C-Dur-Präludium aus dem ersten Band des »Wohltemperierten Klaviers« wird das Grundmuster hier jedoch auch immer wieder zugunsten von Abwandlungen verlassen.

sechs Suiten sind hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Gestaltung nach einem einheitlichen Schema aufgebaut. Ihnen liegt jeweils eine satzübergreifende motivische Idee in Gestalt des Tonikadreiklangs bzw. dessen Brechung oder eines Ausschnitts der Grundtonleiter zugrunde. In den jeweiligen Sätzen der Suiten wird dieses Motiv immer unterschiedlich ausgeformt und verarbeitet.

**ESTHER KREITSCHIK**

### **Pierre Prowo (1697–1757)**

#### **Triosonate d-Moll für Blockflöte, Violine und Basso continuo**

Es ist der musikwissenschaftlichen Forschung zu verdanken, dass neben den großen und berühmten Komponistenamen der Barockzeit auch immer wieder unbekannte Talente entdeckt werden. So auch im Falle des Altonaer Organisten Pierre Prowo. Dessen Triosonate d-Moll für Blockflöte, Violine und Basso continuo war lange Zeit Georg Philipp Telemann zugeschrieben worden und taucht auch heute noch im Telemann-Werkverzeichnis auf. Prowo (1697–1757) war als Sohn einer Musikerfamilie in Altona geboren worden, wo er bis zu seinem Tod ansässig blieb. Ab 1736 übernahm er dort das Organistenamt an der reformierten Kirche. Neben geistlicher Musik komponierte er eine Reihe von kammermusikalischen Werken, darunter auch etwa zwanzig Triosonaten. Darüber hinaus sind Teile eines Beitrags von Prowo für die Hamburger Oper am Gänsemarkt erhalten geblieben. Die Triosonate d-Moll zeugt von den großen kompositorischen Fähigkeiten Prowos. Virtuos treten Blockflöte und Violine im ersten Satz in einen angeregten Dialog, bevor sie im Adagio zärtlich-sänglich miteinander ins Schwelgen kommen. Beschwingt tanzend setzt sich das Werk mit dem folgenden Allegro fort und kommt im Finale zu einem rasanten Abschluss.

**ESTHER KREITSCHIK**

Der Musikwissenschaftler Klaus Hofmann stellte 2009 die These auf, dass die Sonate aufgrund des musikalischen Stils nicht von Telemann, sondern von Prowo stamme. Ein Jahr später konnte diese Annahme bestätigt werden, da in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin ein Manuskript des Stücks gefunden wurde, dessen Titelseite mit dem Namen Prowos versehen ist.

## Georg Friedrich Händel (1685–1759)

### Sonate F-Dur für Blockflöte und Basso continuo HWV 369

Bei Georg Friedrich Händels Sonaten für Blockflöte handelt es sich weitestgehend um Adaptionen bereits früher entstandener Werke, teils durch Händel selbst, häufig aber auch von fremder Hand. Sätze wurden hinzugefügt, kombiniert und weggelassen, sodass man bisweilen den Eindruck hat, es handle sich um Neukompositionen. Eine Ausnahme ist die F-Dur-Sonate, die Händel genuin für die Blockflöte komponierte und sie anders herum später für Orgel einrichtete. Eine Ausnahmerecheinung in Händels Sonaten ist, dass sich die Bassstimmen gleichberechtigt in einen Dialog mit der oberen Stimme begeben. Die hervorstechenden Bassstimmen verleihen diesen Sonaten eine ganz besondere kontrapunktische Kraft und Vitalität.

**ISABEL SCHUBERT**

## Joseph Haydn (1732–1809)

### Klaviertrio Nr. 39 G-Dur op. 82 Nr. 2 Hob. XV:25 »Zigeuner«

Dem Klaviertrio widmete sich Joseph Haydn über seine ganze Schaffenszeit verteilt immer wieder. Legte Haydn in den frühen Trios den Fokus noch nahezu ganz auf das Klavier, ließ er die Instrumente in den späteren Werken gleichberechtigt miteinander musizieren. Beispielhaft zeigt sich dies auch im sogenannten »Zigeunertrio«, das in den 1790er-Jahren entstand. Waren seine Werke der 1750er- und 1760er-Jahre noch für das Cembalo gedacht, setzen diese Trios eindeutig auf die klangvolleren und technisch ausgereiften Hammerklaviere. Widmungsträgerin der Triogruppe Hob. XV:24–26 ist Haydns Klavierschülerin Rebecca Schroeter. Gerüchteweise stand der Komponist keiner der anderen Adressatinnen so nahe wie ihr. Haydn selbst soll seinen Biografen Albert Christoph Dies auf seine Beziehung zu

Schroeter hingewiesen, ihm ein Notizbuch mit Abschriften einiger an ihn gerichteter Briefe der Dame gezeigt und gesagt haben: »Briefe von einer englischen Witwe in London, die mich liebte; aber sie war, ob sie gleich schon 60 Jahre zählte, noch eine schöne und liebenswürdige Frau, die ich, wenn ich damals ledig gewesen wäre, sehr leicht geheiratet hätte.« Die Geschichte weist freilich einige Unstimmigkeiten auf. Wenn Dies korrekt berichtet, müsste Rebecca Schroeter rund zwanzig Jahre älter als ihr späterer Ehemann gewesen sein, der sie zur Heirat nach Schottland entführte ... Wie wahrscheinlich das ist, soll dahingestellt bleiben.

Das Klaviertrio G-Dur Nr. 39 ist das mit Abstand populärste Stück der Dreiergruppe, vielleicht auch aufgrund seiner ungewöhnlichen Anlage: Keiner der drei Sätze basiert auf der klassischen Sonatenform, stattdessen ist der erste Satz eine Folge von Variationen, der zweite in dreiteiliger Liedform und der dritte Satz als Rondo komponiert — lauter Satztypen, die vermeintlich weniger hohen Anspruch und Volkstümlichkeit signalisieren. Lyrisch und schwebend sind die ersten beiden Sätze, gerade das Violinsolo im Mittelteil des zweiten Satzes ist von bestechend schöner Sanglichkeit. Einen Kontrast dazu bildet der Schlusssatz. In seinem bekannten Rondo all'Ongarese verarbeitet Haydn Tanzmelodien aus Ungarn. Trommelbässe, kurz angerissene Schleifer und das ständige Unisono zwischen Geige und Klavier erzeugen jenen Klang, dem das Trio seinen Beinamen verdankt. Von den Londoner Verlegern wurde das Finale sofort als »Rondo in the Gipsies' style« in zahllosen Bearbeitungen weiterverbreitet.

**JULIA LEONORE KRATZ**



## Johannes Brahms (1833–1897)

### Allegro non troppo aus Sonate Nr. 1 e-Moll für Violoncello und Klavier

Sommer 1862 bei Bad Münster am Stein: Während Clara Schumann in dem idyllischen Badeort auf Kur ist, haben sich Johannes Brahms und sein guter Freund Joseph Joachim am anderen Ufer des Flusses einquartiert — über ihnen die Ruine der Ebernburg, die ganz im romantischen Sinne an längst vergangene Zeiten gemahnt. Brahms vollendet hier seine erste Cellosonate in e-Moll. Der geheimnisvoll-melancholische Beginn des Kopfsatzes mag etwas von dieser besonderen Stimmung in sich tragen. Mit langem, fast unendlich scheinendem Atem spannt sich das Hauptthema als Cello-Kantilene über getupften Klavierakkorden auf. Es erklingt zwei weitere Male, ehe das h-Moll-Seitenthema von leidenschaftlicher und energischer Natur im Forte einsetzt. Für den Aufbau von Spannung und Energie sind jedoch vor allem die Überleitungen verantwortlich, die das thematische Material rafften und die Entwicklung vorantreiben. Die dolce beginnende und dann zunehmend an Dramatik gewinnende Durchführung leitet die Themen in fremde harmonische Regionen und klingt mit einem gebrochenen verminderten Akkord im Diminuendo aus. Ein besonders magischer Moment wird erreicht, wenn das Cello erneut mit dem geheimnisvollen Hauptthema ansetzt und die Reprise damit eröffnet ist. Fast impressionistisch anmutend, treten die aparten Harmonien nun noch einmal auf ganz andere Art und Weise hervor, indem die Akkorde im Klavier aufgebrochen werden. Der Satz endet pianissimo im tiefen Register und die hohlen Quinten verstärken noch einmal den geheimnisvoll-archaischen Charakter.

LEA KOLLATH

## Robert Schumann (1810–1856)

### Fünf Stücke im Volkston für Violoncello und Klavier op. 102

Die Revolutionsjahre 1848/49 brachten für Robert Schumann einen bedeutenden Kreativitätsschub. So notierte er selbst: »Sehr fleißig war ich in dieser ganzen Zeit — mein fruchtbarstes Jahr war es — als ob die äußern Stürme den Menschen mehr in sein Inneres trieben, so fand ich nur darin ein Gegengewicht gegen das von Außen so furchtbar Hereinbrechende.« So entstanden neben dem »Album für die Jugend« und vielen weiteren Klavierstücken Lieder, Chöre und sinfonische Werke in großer Zahl. Die Fünf Stücke im Volkston op. 102 für Violoncello und Klavier belegen eindrucksvoll, auf welchem Höhepunkt seines Schaffens sich Schumann damals befand. So kann denn auch der Titel nicht darüber hinweg täuschen, dass mit Stücken »im Volkston« keine volkstümliche Einfachheit oder gar anspruchslosigkeit gemeint sind, sondern musikalisch und technisch äußerst anspruchsvolle Kompositionen, deren Charakter aber liedhaft und gesänglich ist.

Das erste Stück des Zyklus trägt das Motto »Vanitas vanitatum«, wobei Schumann diese Warnung vor der Eitelkeit allen irdischen Lebens »mit Humor« vortragen lässt. Nach diesem tänzerischen, virtuosen Beginn folgt ein langsamer Satz, in dem die dezente Klavierbegleitung dem Violoncello Raum zur melodischen Entfaltung gibt. Der dritte Satz ist laut Schumanns Anweisung »mit viel Ton zu spielen«. Das Violoncello beginnt unbegleitet, das Klavier setzt einzelne Akzente, bis der schnelle vierte Satz beginnt. Dem stark akzentuierten ersten Abschnitt folgt ein deutlich beruhigter Mittelteil, der zum aufstrebenden Anfang zurückleitet. Beinahe noch energischer wirkt der Schlusssatz, dessen besonderer Reiz im ständigen Wechsel zwischen dreiteiligen und zweiteiligen Tongruppen liegt. Der Rezensent der Berliner

Musik-Zeitung berichtete am 26. Oktober 1851 sehr ausführlich über das Werk: »Geben wir zuerst alle Ansprüche an Volkston in diesen Stücken auf, so besitzen wir in ihnen einige geistreich gedachte und eigentümlich durchgeführte Skizzen für Violoncell und Piano, welche zwei feingebildeten Künstlern auf beiden Instrumenten in der Stille ihres Studierzimmers Gelegenheit bieten werden, sich teils an den barocken Effekten zu ergötzen, teils zu ärgern über vieles Ergrübelte [...]. Tiefes Nachdenken, denn diese Kompositionen riechen nach der nächtlichen Lampe, wie man von den Gedichten des Horaz behauptete, hat das tiefe Fühlen unterdrückt, aber die Musik ist ein Dämmerungsfalter; sie fliegt zwischen Tag und Nacht [...].«

**SEBASTIAN URMONEIT**



Josef Kriehuber: Robert Schumann, 1839



Lucie Horsch spielt auf Blockflöten von Seiji Hirao, Frederick Morgan, Stephan Blezinger und Jacqueline Sorel, was durch die großzügige Unterstützung des Prins Bernhard Cultuurfonds ermöglicht wird.

## Lucie Horsch Blockflöte

Die junge Blockflötistin Lucie Horsch ist ein aufstrebender Star in der Barockszene und darüber hinaus. In der Saison 2021/22 wurde sie vom Amsterdamer Concertgebouw und der Kölner Philharmonie als »ECHO Rising Star« nominiert und tourt als solcher durch die renommiertesten Säle Europas. Daneben erhielt sie den begehrten »Borletti-Buitoni Trust Award« sowie den »Dutch Music Award«, die höchste Auszeichnung der Niederlande.

Zu den jüngsten und kommenden Höhepunkten zählen Debüts mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Ton Koopman, dem Tonhalle Orchester unter Jan Willem de Vriend oder dem Hong Kong Philharmonic Orchestra unter Benjamin Bayl. Hinzu kommen Rezitale bei den Sommets Musicaux de Gstaad, den Thüringer Bachwochen, dem Solsberg Festival, dem Festival de Pâques Aix en Provence sowie in der Wigmore Hall und im KKL Luzern. Dabei musiziert Horsch mit so unterschiedlichen Partner:innen wie Ton Koopman, Olga Pashchenko, Thomas Dunford, Justin Taylor oder Max Volbers.

2017 war Horsch in der deutschen TV-Sendung »Stars von Morgen« zu sehen und trat dort gemeinsam mit deren Moderator Rolando Villazón auf. Horsch ist Exklusivkünstlerin bei Decca Classics. Ihre Debüt-CD wurde mit dem Edison Klassiek Award ausgezeichnet; ihr zweites Album »Baroque Journey« erreichte Platz 1 der UK Classical Charts und wurde 2019 mit dem renommierten OPUS KLASSIK Preis bedacht. Ihr aktuelles Album »Origins« erschien 2022.

Im Jahr 2014 wurde Horsch ausgewählt, die Niederlande beim Eurovision Young Musician Contest zu vertreten. 2016 wurde sie in Anwesenheit von Sir John Eliot Gardiner mit dem renommierten »Concertgebouw Young Talent Award« ausgezeichnet.

## Noa Wildschut

### Violine, Künstlerische Leiterin Festspielfrühling Rügen 2023

Bereits im Alter von sieben Jahren gab Noa Wildschut ihr Debüt im großen Saal des Concertgebouw. Von Anne-Sophie Mutter als »zweifellos eine der musikalischen Hoffnungen ihrer Generation« bezeichnet, arbeitet sie mit Orchestern wie dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Radio Philharmonic Orchestra of Holland, der Niederländischen Philharmonie, der Dresdner Philharmonie und der Camerata Salzburg zusammen. In der Saison 2022/23 ist sie mit dem Buenos Aires Philharmonic Orchestra, dem Staatsochester Stuttgart, dem Israel Chamber Orchestra, der Philharmonie Zuidnederland und dem Concertgebouw Chamber Orchestra auf Tournee in den Niederlanden und Deutschland. Rezitale führen sie in den Musikverein Wien, die Philharmonie Luxembourg und als »Junge Wilde« ins Konzerthaus Dortmund. Als ehemaliger »Rising Star« der European Concert Hall Organisation spielte Wildschut in den wichtigsten Konzertsälen Europas wie der Philharmonie de Paris oder dem Palais des Beaux Arts Brüssel. Sie ist eine leidenschaftliche Kammermusikerin und trat bei führenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Heidelberger Frühling und dem Vevey Spring Classic Festival auf.

Wildschut ist exklusive Aufnahmekünstlerin für Warner Classics. Ihre Mozart-Einspielung wurde von der Presse weltweit mit hervorragenden Kritiken bedacht. Bereits in jungen Jahren gewann Wildschut zahlreiche erste Preise — u. a. beim Internationalen Violinwettbewerb Louis Spohr in Weimar, beim Iordens Violinwettbewerb in Den Haag und beim Concertgebouw Young Talent Award 2013. 2018 kuratierte die junge Geigerin die Reihe »Noa's choice« beim Oranjewoud Festival. Sie studiert bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin.



Die niederländische Geigerin Noa Wildschut erspielte sich in der Stiftskirche Bützow den WEMAG-Solistenpreis 2018. Im Frühjahr 2023 hat sie die Künstlerische Leitung des Festspielfrühlings Rügen inne.

Wildschut spielt eine Violine von Giovanni Grancino aus dem Jahr 1714, die ihr von der Niederländischen Stiftung für Musikinstrumente zur Verfügung gestellt wurde. Ihr Bogen wurde von dem Bogenschmied Benoît Rolland im Auftrag der Anne-Sophie Mutter Stiftung angefertigt.



Nachdem sich die niederländische Cellistin Harriet Krijgh in Rostock den WEMAG-Solistenpreis 2013 der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern erspielte, prägte sie den Festspielsommer 2019 als Preisträgerin in Residence in rund 20 Konzerten.

Harriet Krijgh spielt auf einem Cello von Domenico Montagnana (Venedig, 1723), dessen Schnecke von Stradivarius hergestellt wurde. Das seltene Instrument ist eine Leihgabe der Prokopp-Stiftung.

## Harriet Krijgh

### Violoncello, Preisträgerin in Residence 2019

Harriet Krijgh trat in den wichtigsten Konzertsälen Europas, Nordamerikas und Asiens mit Orchestern wie dem Boston Symphony Orchestra, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra, den Wiener Symphonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem London Philharmonic Orchestra, der Academy of St Martin in the Fields, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, der Hong Kong Sinfonietta und dem Sydney Symphony Orchestra auf. Außerdem ist sie regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Grafenegg Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und der Schubertiade Hohenems.

Krijgh ist eine begeisterte Kammermusikerin. Sie genießt die starke persönliche Verbindung, wenn sie mit Baiba und Lauma Skride sowie mit ihrer regelmäßigen Klavierpartnerin Magda Amara auf Tournee geht. Das jährliche Sommerfestival »Harriet & Friends« auf Burg Feistritz (Österreich) ist eines ihrer liebsten Projekte und wird 2023 zum zwölften Mal stattfinden.

Seit April 2018 ist Krijgh Exklusivkünstlerin der Deutschen Grammophon. 2019 erschien eine CD mit Werken von Vivaldi, aufgenommen mit der Amsterdam Sinfonietta und ihrer Leiterin Candida Thompson. »Silent Dreams«, ein Album mit Liedern von Schubert, Schumann, Brahms, Chausson, Strauss und Glinka, wurde im September 2021 veröffentlicht. Die Diskografie der Cellistin umfasst außerdem sechs CDs bei Capriccio mit Musik von Kabalewski, Haydn, Brahms, Rachmaninow sowie mehreren französischen Komponisten.

## Max Volbers

### Cembalo

Max Volbers gehört als Blockflötist, Cembalist und vermehrt auch als Ensembleleiter zu den vielseitigsten jungen Musikern im Bereich der Alten Musik. Ganz im Sinne der Klangwelten des 17. und 18. Jahrhunderts, in denen Musiker:innen selbstverständlich mehrere Instrumente beherrschten, beleuchtet er als Multi-Instrumentalist das Repertoire der Alten Musik aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Außerdem widmet er sich immer wieder der Neuen Musik und arbeitet regelmäßig mit Komponist:innen an Auftragskompositionen. Er studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger, Walter van Hauwe, Reinhard Goebel und Florian Birsak.

Als Preisträger u. a. des Deutschen Musikwettbewerbs ist Volbers gern gesehener Gast beim Verbier Festival, dem Heidelberger Frühling, den Musikfestspielen Sanssouci, dem Menuhin Festival Gstaad oder den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Er arbeitet gleichermaßen mit Originalklang-Ensembles wie Concerto Köln, La Cetra oder dem Capricornus-Consort als auch mit Orchestern wie dem Stuttgarter Kammerorchester, den Münchner Philharmonikern, der NDR Radiophilharmonie oder dem Musikkollegium Winterthur. Seine Auftritte führten ihn in Säle wie die Berliner Philharmonie, das Wiener Konzerthaus oder die Philharmonie de Paris.

Neben seiner Konzerttätigkeit lehrt Volbers an der Universität Mozarteum Salzburg, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und bei verschiedensten Meisterklassen. Große Unterstützung erhielt er von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Ernsting Stiftung sowie der Cordes Stiftung. Im Oktober 2022 erschien seine Debüt-CD »Whispers of Tradition« bei GENUIN, die von der Fachpresse begeistert aufgenommen wurde.





Maximilian Kromer erspielte sich 2017 zusammen mit Emmanuel Tjeknavorian den NORDMETALL-Ensemblepreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Das Konzert fand im Pferdestall in Stolpe an der Peene statt.

## Maximilian Kromer

### Klavier, NORDMETALL-Ensemblepreisträger 2017

Der vielseitige Pianist Maximilian Kromer ist als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter Gast zahlreicher international führender Festivals und Konzerthäuser. Dazu zählen der Musikverein und das Konzerthaus Wien, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Konzerthaus Dortmund, das Rheingau Musikfestival, die St. Petersburger Philharmonie, die Tonhalle Maag in Zürich oder die Mozartwoche in Salzburg, in deren Rahmen er die Ehre hatte, auf Mozarts eigenem historischen Instrument, einem Hammerklavier von Anton Walter, zu konzertieren.

In der Saison 2022/23 fokussiert sich Kromers musikalische Tätigkeit auf die Liedbegleitung und Kammermusik. Er ist mit aufstrebenden Musiker:innen wie Patricia Nolz, Jeremias Fliedl, Dominik Wagner, Emmanuel Tjeknavorian, Harriet Krijgh, Timothy Ridout und Daniel Gutmann zu hören. Ein Höhepunkt der Spielzeit ist eine CD-Veröffentlichung mit dem Bariton Gutmann. Der Tonträger wird im Mai mit Vertonungen von Heine-Gedichten von Robert Schumann bei dem renommierten österreichischen Label GRAMOLA publiziert. Bei demselben Label wurde kürzlich auch Kromers Debüt-Soloalbum mit Einspielungen von virtuosen Wiener Klavierwerken vorgestellt. Konzertierend kann man den Pianisten im Laufe der Saison in Heidelberg beim Wettbewerb »Das Lied«, am Gärtnerplatztheater in München, beim Festspielfrühling Rügen oder im Konzerthaus Wien erleben.

Kromer überzeugt als Preisträger zahlreicher nationaler wie internationaler Wettbewerbe, u. a. beim internationalen EMCY-Wettbewerb »A Step Towards Mastery in St. Petersburg« oder beim Internationalen Brahmswettbewerb in Pörttschach. 2018 erhielt er den renommierten »Casinos Austria Rising Star Award«.





## Putbus, Theater

1810 begründete Fürst Wilhelm Malte I. zu Putbus an der Stelle eines französischen Parks die Residenz Putbus als Planstadt im klassizistischen Stil. Zu den herausragenden Bauten des weitestgehend erhaltenen Ensembles gehört das Theater. Dessen Hauptfront zeigt zum einstigen Standort des Schlosses, das in den 60er-Jahren abgetragen wurde. Gäste des Fürsten bekamen so einst auf dem Weg vom Schloss zum Theater die schönste Ansicht des Hauses zu Gesicht. Den Mittelteil schmücken ein viersäuliger Portikus und ein Stuckfries mit Darstellungen des Gottes Apoll und der Musen. In den 90er-Jahren rekonstruiert, besticht das Theater heute besonders durch seine intime Atmosphäre.

Das Theater Putbus war am 8. August 1997 erstmals Spielstätte für ein Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

# Café- und Restauranttipps

## BINZ



### MEERBAR | RESTAURANT & BAR

HOTEL AM MEER & SPA · Strandpromenade 34 · 18609 Ostseebad Binz  
T 038393 440 · info@hotel-am-meer.de · www.hotel-am-meer.de

hausgemachte Kuchen und Kaffee aus der Siebträgermaschine · sehr gute Küche mit mediterranen und skandinavischen Einflüssen · schicke Cocktailbar

## PUTBUS



### RESTAURANT KORMORAN

Am Yachthafen 1 · 18581 Putbus/Lautbus  
T 038301 80920 · info@im-jaich.de · www.im-jaich.de

frische, saisonale Gerichte · regionale Produkte · ein atemberaubender Blick auf die Insel Vilm



### ROSENCAFÉ PUTBUS

Bahnhofstraße 1 · 18581 Putbus  
T 038301 887290 · info@rosencafe-putbus.de · www.rosencafe-putbus.de

hauseigene Konditorei & Café im fürstlichen Gartenhaus

## SCHAPRODE



### SCHILLINGS GASTHOF

Hafenweg 45 · 18569 Schaprode  
T 038309 1216 · post@schillings-gasthof.de · www.schillings-gasthof.de

Salzwiesenfleisch von der Insel Öhe · Hiddenseer Kutterfisch · Qualität und Frische aus regionalen Zutaten und eigener Landwirtschaft

## SELLIN



### CLIFF HOTEL RÜGEN

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin  
T 038303 80 · info@cliff-hotel.de · www.cliff-hotel.de/kulinarik

natürliche, frische und hochqualitative Zutaten · leichte, köstliche und raffiniert zubereitete Spezialitäten · regionale Produkte



### ROMANTIK ROEWERS PRIVATHOTEL

Wilhelmstraße 34 · 18586 Ostseebad Sellin  
T 038303 122150 · info@roewers.de · www.roewers.de

innovative Küche mit regionalen Produkten · stilvolle entspannte Atmosphäre · Auswahl von 90 Gin-Sorten in der JULES Bar



### SEEBRÜCKE SELLIN

Seebrücke 1 · 18586 Ostseebad Sellin  
T 038303 929600 · info@seebrueckesellin.de · www.seebrueckesellin.de

täglich frische Kuchenauswahl aus heimischen Konditoreien · erstklassiges Eis von Giovanni L. · frisch zubereitete saisonale Gerichte · einmaliger Blick auf die weite Ostsee



### WEINWIRTSCHAFT SELLIN

Wilhelmstraße 24 · 18586 Ostseebad Sellin  
T 038303 493190 · info@weinwirtschaft-sellin.de · www.weinwirtschaft-sellin.de

moderne, saisonale Küche · vegane Alternativen · großes Weinangebot auch zum Mitnehmen · Sommerterrasse mit Meerblick



**Nils Landgren & Friends**  
Sa., 25.03., 19:30 Uhr  
Göhren, Nordperdhalle

KARTEN  
UNTER  
T 0385  
5918585

# PIANO-HAUS KUNZE

Essex  
DESIGNED BY STEINWAY & SONS



Boston  
MASSACHUSETTS U.S.A.

STEINWAY & SONS

Ihre Generalvertretung in MV



## DAS MUSIKHAUS IN DER SCHWERINER ALTSTADT PUSCHKINSTRASSE 32

### BERATUNG & VERKAUF



#### PIANOS

Klaviere, Flügel  
(auch gebraucht)



#### NOTEN

Songbooks  
Partituren



#### GITARREN

für Einsteiger  
& Profis

### LEISTUNGEN & SERVICE



MEISTER-  
WERKSTATT



KLAVIER  
VERLEIH



KLAVIER  
STIMMEN

Tel. 0385 - 56 59 56  
[www.piano-haus-kunze.de](http://www.piano-haus-kunze.de)



[www.im-jaich.de](http://www.im-jaich.de)

## »Uferhäuser Gustow«

In unserer Naturoase verbringen Ihr Euren Urlaub mit der Familie über dem Wasser. Fühlt Euch in unseren großzügigen Uferhäusern wie Zuhause. Die 110m<sup>2</sup> großen Objekte bieten Euch auf zwei Etagen einen freien Blick über den Hafen bis zum Strelasund. Unternehmt Radtouren und Spaziergänge durch die Rügische Boddenlandschaft oder Ausflüge mit dem Charterboot in die benachbarte historische Hansestadt Stralsund.

Naturstrand



Dachterrassen



Uferhäuser





*Cliff Hotel*  
RÜGEN  
RESORT & SPA



Purer Genuss für Ihre Sinne

» *Ihr Festspielhotel am Meer* «

Festspiel Arrangements  
2.000 m<sup>2</sup> Beauty & Wellness  
Eigener Fahrstuhl zum Strand  
Ozoniertes 25-Meter-Schwimmbaden  
Geniale Küche in 2 Restaurants  
Bars, Cafés, Sonnenterrassen  
gelegen im Biosphärenreservat, direkt am Strand

Mit Rügens größtem Hotelschwimmbad

**Cliff Hotel Rügen**

Cliff am Meer 1 · 18586 Ostseebad Sellin · [www.cliff-hotel.de](http://www.cliff-hotel.de) · [info@cliff-hotel.de](mailto:info@cliff-hotel.de)

**Telefon +49 (0) 3 83 03 - 80**

Ein Haus der Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG

Partner

Biosphärenreservat  
Südost-Rügen



**HERAUSGEBER** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·  
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

**INTENDANTIN** Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

**REDAKTION UND SATZ** Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·

**ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

**DRUCK** Digital Design — Druck und Medien GmbH

**FOTOS UND ABBILDUNGEN** Rauwkost Film (Harriet Krijgh im Rijksmuseum) · Wikimedia gemeinfrei (Josef Kriehuber: Robert Schumann) · Dana van Leeuwen (Lucie Horsch) · Esther de Bruijn (Noa Wildschut) · Thomas Heil (Harriet Krijgh) · Theresa Pewal (Max Volbers) · Lukas Beck (Maximilian Kromer) · Toni Berndt (Theater Putbus)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

---

## WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



UNSEREN MEDIENPARTNERN



SOWIE 



ANKOMMEN

ENTSPANNEN

WOHLFÜHLEN

**PUTBUS**  
Die Weiße Stadt

Kurverwaltung

Alleestr. 2

18581 Putbus

Te.: 038301-431

Mail: [info.putbus@putbus.de](mailto:info.putbus@putbus.de)

Web: [www.ruegen-putbus.de](http://www.ruegen-putbus.de)